

Die Weltpremiere: HOPE –

das erste Interaktiv Musical einer neuen Generation – in Frankfurt

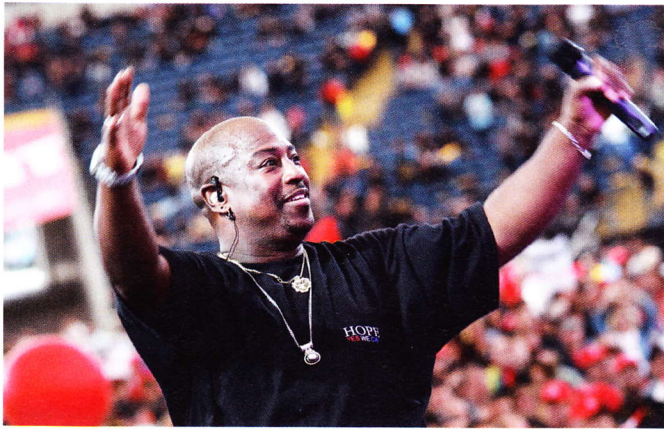


Am 17. Januar 2010 feiert das Musical „HOPE“ in der Jahrhunderthalle Höchst in Frankfurt am Main seine Weltpremiere. Das Musical inszeniert zwei bewegende und parallel erzählte, spannende Geschichten: Wir blicken im Jahr 2008 hinter die Kulissen des heutigen US-Präsidenten Barack Obama. Gleichzeitig sieht das Publikum die Ereignisse durch die Augen einer in Chicago lebenden, multikulturellen Wohngemeinschaft. Aus der wirtschaftlich und politisch angespannten Situation entstehen gesellschaftliche und soziale Reibungen und Emotionen werden geweckt. Ein neuer Zeitgeist gibt den Menschen wieder neue Hoffnung und Perspektiven.

In einem Interview mit dem Produktionsteam des Musicals trifft die TAUNUS Edition die Macher von HOPE: Roberto Emmanuele, Geschäftsführer und Kreativdirektor der in Bad Soden ansässigen MOVE GmbH, der die Rolle des Regisseurs und Produzenten des Musicals übernimmt, Randall Hutchins, Autor & Komponist des Musicals aus Michigan/USA, Axel Benkner, ehemaliger DWS Chef und selbst Musiker, der als Branchenkenner Mitgesellschafter und konzeptioneller Berater des Musicalprojekts ist und den Hauptdarsteller Jimmie Wilson, Sänger und Schauspieler, der die Rolle des Barack Obama spielt.

Wie kam es zu der Idee des Musicals?

Randall Hutchins: Ich hatte die Idee während des Wahlkampfes 2008 – im Prinzip schon recht zu Beginn. Der Wahlkampf startete im Januar, ich verfolgte ihn von Deutschland aus und war auch zwischenzeitlich mal in den USA. Aber selbst das, was ich hier erlebte – vielleicht auch verbunden mit ein wenig Heimweh, wenn ich mit meiner Familie und Freunden sprach – fand ich spannend und die Stimmung beflügelte mich. Die Menschen hofften alle auf Verände-



Boyisie White alias Reverend Wright.

nung für ein besseres Leben und es war ein schönes gemeinschaftliches Gefühl. So dachte ich erst nur an einen Song mit dem Titel „Yes We Can“. Der Song entstand recht schnell, aber auch das Gefühl noch mehr damit zu machen. Gleichzeitig lernte ich 2008 Roberto Emmanuele kennen, arbeitete mit ihm in einer Band und war als „Musical Director“ in einigen seiner Shows. In der Zusammenarbeit sah ich, dass er ein sicheres Auge und Gefühl für das hat, was eine Show ausmacht und vor allem gut macht. Dazu noch das richtige Musikgefühl – das macht seine Shows einfach „special“! Inspiriert von diesen Eindrücken habe ich aus dem Song eine ganze Story gemacht und hoffte bereits darauf, dass Roberto die Show produziert.

Sind Sie Obama-Fans? Spiegelt das Musical Ihre politische Haltung wider?

Jimmie Wilson: Ich habe 2008 tatsächlich das erste Mal in meinem Leben gewählt. Und gerade das ist ja die Faszination an Obama, nämlich dass er Menschen bewegt. Er hat aus Nichtwählern Wähler gemacht und die Menschen von der Demokratie wieder überzeugt. Da ich selbst schwarz bin, bin ich sicher auch deswegen auf Obamas Seite, aber in Amerika gibt es auch nicht allzu viel Auswahl – entweder man wählt Republikanisch oder Demokratisch. Und so unterstütze ich bei dieser Auswahl in jedem Fall die Demokraten.

Roberto Emmanuele: Wir verfolgen mit dem Musical keinerlei politischen Interessen. Wir interpretieren mit HOPE als Künstler ein Stück Zeitgeschichte und Zeitgeist des Jahres 2008. Es war fantastisch zu sehen, wie in der Gesellschaft mit dem US-Wahlkampf 2008 die Sehnsucht und Hoffnung der Menschen auf eine neue politische Ausrichtung durch Barack Obama geweckt wurde. Er wirkte ja vor allem zu Beginn in der Gesellschaft sehr positiv und bewegend. Und dies spiegelt auch unser Musical wider: Von den Menschen, die von Nichtwählern zu Wählern wurden und warum Menschen, die Bush wählten, dann 2008 für Obama gestimmt haben. Weiter erzählen wir von dem Menschen Barack Obama. Seine Figur wirkt in unserer Inszenierung gar nicht besonders auf politischer Ebene, sondern viel eher auf emotionaler und persönlicher Ebene. Wir interpretieren mit „HOPE“ ein Stück Lebensgefühl vor allem mit erstklassiger Musik, tollen Stimmen und Künstlern!



Michelle und Barack Obama.

Ich persönlich finde die von Obama kommunizierte Vision einer friedlichen und besseren Welt grundsätzlich positiv und lobenswert. Wie sich Obama künftig auf politischer Ebene verhält oder behauptet, ist nicht unser Thema – das ist Sache der Politik. Für eine bessere Welt kämpfen wir als Künstler grundsätzlich schon immer an anderer Front und mit anderen Mitteln – eben mit „Kunst“.

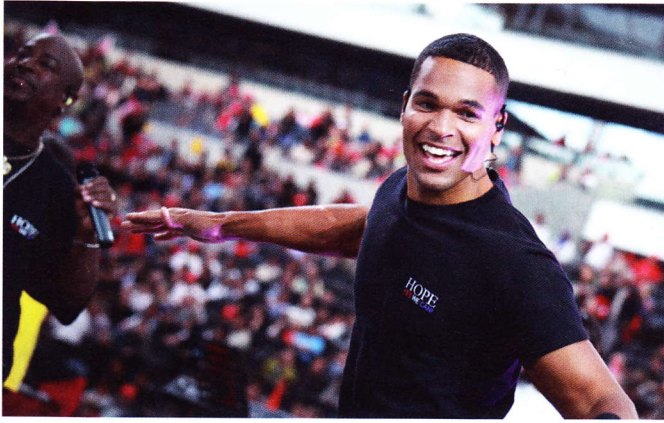
Axel Benkner: Natürlich bin ich durch meine verschiedenen Positionen in der Finanzwirtschaft politisch engagiert. Bei diesem Musical geht es aber nicht um politische Inhalte, sondern allenfalls noch darum, mit welchen Mitteln es Obama geschafft hat, die Massen zu begeistern. In der Hauptsache geht es mir aber um eine mitreißende Bühnenshow und die Freude, am Gesamtkonzept mitwirken zu können.

Roberto Emmanuele: Und übrigens wird Herr Benkner mit seiner Band „EDU & THE SHAKERS“ bei der VIP-Party zur Premiere beweisen, wieviel Rock’n’Roll er in sich hat, denn er ist ein beachtlich guter Musiker.

Axel Benkner: Die außergewöhnlich guten Sänger zelebrieren die erfrischende Musik von Randall Hutchins mit mehrstimmigen Background-Chören und Tanzszenen, die so locker und perfekt nur die amerikanischen Soul- und Gospelprofis beherrschen, die hier auf der Bühne stehen. Der Funke wird überspringen und das soll er auch. Durch das speziell für diese Show entwickelte Mobiliar werden die Zuschauer mitmachen können.

Was ist das „speziell für diese Show entwickelte Mobiliar“?

Roberto Emmanuele: Für uns war das Jahr 2008 auf erfinderischer Ebene inspirierend. Ich kam mit meinem Partner Patrick Strese auf die Idee, „Trommelstühle“ für das Publikum als interaktives Showelement zu entwickeln. Das gesamte Publikum sitzt auf Designerstühlen mit Lehne, die ein echtes Sounderlebnis versprechen! Die Erfindung haben wir „BAFF Musikmöbel“ genannt. Als wir zu Beginn des Jahres den Prototypen fertig hatten, trafen wir auf Randall mit seiner Musical-Idee. Irgendwie passte beides prima zusammen! Und so wurde „HOPE“ das erste und sogenannte „Interaktiv Musical einer neuen Generation“ geboren, bei dem die Zuschauer weltweit erstmalig zum rhythmischen und musikalischen Mitwirken aufgefordert sind. Und dazu



Jimmie Wilson alias Barack Obama.

singen alle Sänger live und à cappella. Das ist ein gewaltiger Sound und für das Publikum ein tolles musikalisches Erlebnis. Es ist der Beweis, dass auch „Nicht-Musiker“ in kürzester Zeit lernen können, sehr gut mit zu musizieren. Das ist ein wirklich tolles Erlebnis. Die Pilotprojekte hierzu waren schon unglaublich und auf die Premiere mit 2000 Menschen bin ich besonders gespannt.

Wie ist das Gefühl für Sie, Jimmie Wilson, im Musical HOPE den heute mächtigsten Mann der Welt darzustellen?

Jimmie Wilson: Es ist eine große Ehre und Herausforderung Barack Obama zu spielen und auf der Bühne ein fantastisches Gefühl! Andererseits versuche ich natürlich, als Künstler und Musiker immer am Boden zu bleiben. Wenn ich von der Bühne heruntergehe, bin ich dann ziemlich schnell wieder „Jimmie“. Aber ich genieße als Schauspieler diese Rolle! Vor allem habe ich eine wunderbare Frau an meiner Seite: Della Miles als Michelle Obama. Sie ist eine unglaubliche Sängerin und die beste Kollegin, die man sich wünschen kann. Ich arbeitete schon in Michael Jacksons „Sisterella“ mit ihr im Duett. Da war sie als Sisterella der Star und ich an ihrer Seite der Prinz – nun bin ich es wieder.

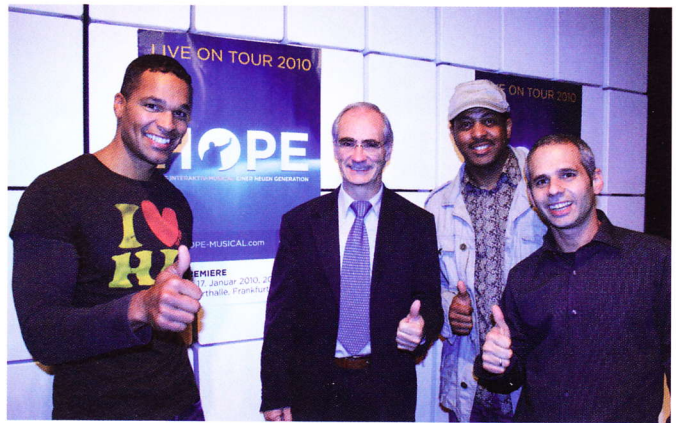
Ist die Geschichte wahrheitsgetreu nacherzählt oder spielt eine Portion Phantasie mit?

Randall Hutchins: Es ist eine Mischung aus beidem. Als Basis haben wir die Fakten genommen. Weiter habe ich mir einfach vorgestellt, wie sich Obama und Michelle in gewissen Situationen wohl gefühlt haben und so habe ich hier einige phantasievolle Interpretationen eingebracht. Und das ganze wird – anders als in der Realität – in einer bewegenden Show mit einer erstklassigen Besetzung und mit guter Musik umgesetzt.

Roberto Emmanuele: Halt – hier muss ich nun mal eingreifen – Randall ist ein bescheidener „Tiefstapler“, denn er ist tatsächlich ein echtes musikalisches Genie und seine Kompositionen sind unglaublich.

Jimmie Wilson: Das stimmt. Ich habe schon viel gesungen, aber Randalls Kompositionen sind wirklich wahnsinnig gut!

Axel Benkner: Ich glaube auch, dass in dem Musical insbesondere die Musik neue Maßstäbe in dem Bereich set-



Die „Macher“ v.r.n.l. Jimmie Wilson, Axel Benkner, Randall Hutchins, Roberto Emmanuele.

zen wird. Andere Musicals haben meist nur 2 tatsächliche Hits. Tolle Songs mit wirklich eingängigen Melodien gibt es in diesem Musical vielzählige.

Randall Hutchins: Mich freut vor allem die Umsetzung meiner Geschichte mit all den klasse Künstlern und Stimmen, die tolle Zusammenarbeit und Unterstützung der Firma MOVE und Roberto sowie auch von Axel Benkner. Mit diesem „Dreamteam“ kann die Show nicht anders als atemberaubend und faszinierend gut werden!

Und während wir uns verabschiedeten, gingen die Proben im Bad Sodener mediaArt Forum weiter und es war bereits hier ein Erlebnis, Ausschnitte des Musicals live zu sehen und zu hören. d

Mehr über das Musical erfahren Sie auf:

www.HOPE-MUSICAL.de

Karten für die Premiere erhalten Sie je nach Kategorie von 40,00 bis 149,00 Euro bei allen bekannten Vorverkaufstellen und als Taunus-Edition-Leser mit dem „Kennwort Taunus-Edition“ mit einem Spezial Leserrabatt von 10% bei der HOPE -Musicalproduktion direkt unter nachstehendem Kontakt. Im Anschluss an die Erstaufführung findet eine VIP-Premierenfeier statt mit einem besonderen kulinarischen Angebot. Die Gesangsstars des Musicals sind in einer „unplugged Performance“ dabei hautnah zu erleben. Die VIP-Karten können für 99 Euro direkt bei der HOPE-Produktion erworben werden.

**Kontakt: MOVE GmbH Show & Mediaproduction, Königsteiner Straße 20B, 65812 Bad Soden im Taunus
Ansprechpartner für Rückfragen: Roberto Emmanuele oder Patrick Strese**

Tel.: 06196 – 670 630 / Email: info@hope-musical.com

Wir verlosen 3 x 2 Karten zur Premiere am 17. Januar 2010 in der Jahrhunderthalle Höchst.

Beantworten Sie folgende Frage: Wer spielt die Rolle des Barack Obama in dem Musical HOPE?

Schicken Sie eine Postkarte mit der richtigen Antwort an TAUNUS Edition, Theresenstr. 2, 61462 Königstein. Einsendeschluss ist der 8. Januar 2010. (Die Gewinner werden unter den Einsendern verlost.)